

über die „Hilfsmittel zur schnellen Berichtigung der Spirallänge beim Regulieren von Uhren mit Unruh“. Es folgen Tabellen über die Länge des mathematischen Pendels, sowie zum Vergleich der Uhrgläsermaße, der Taschenuhrwerke und der Taschenuhrfedern, sowie Preis-Tabellen für die Annahme von altem Gold und Silber. Außerordentlich reichhaltig und geschickt zusammengestellt ist der Anhang „Zur Gesetzeskunde“, der dem Uhrmacher das Wichtigste aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch, dem Handelsgesetzbuch und der Gewerbe-Ordnung vermittelt. Auch das Verfahren bei nicht abgeholten Reparaturen, die Einziehung außenstehender Schulden, das Vorgehen gegen ungesetzliche Versteigerungen, Hausirfälle und dergl. sind eingehend behandelt. Herr Rechtsanwalt Henschel hat diesen Abschnitt einer Durchsicht unterzogen. Den Beschluß des Kalenders machen Posttarife, Tabellen zur Vergleichung von Münzen, Maßen und Gewichten, zur Einkommensteuer-Veranlagung und Notizen über die fachlichen Verbände und Vereine. Das bewährte Tagebuch für handschriftliche Eintragungen ist mit geringen Abänderungen beibehalten worden.

Der so überaus reichhaltige Kalender ist gegen Einsendung von 85 Pfg. (Ausland 95 Pfg.) direkt von unserer Expedition oder durch die Buchhandlungen zu beziehen.

Kürschner's Jahrbuch. Kalender, Merk- und Nachschlagebuch für Jedermann. 1904. Verlag von Hermann Hillger in Berlin, Leipzig und Eisenach. Das bekannte Jahrbuch enthält auf beinahe 1000 Seiten eine überaus große Fülle unterhaltenden und belehrenden Nachschlagestoffes, viele Tabellen, Artikel und zahlreiche Abbildungen. Und das Alles für den sehr geringen Preis von 1 Mk., für den jede Buchhandlung das praktische Buch besorgt.

Mondphasen vom 11. Dezember 1903 bis 3. Januar 1904. (Nach den folgenden Angaben sind Kalenderuhren einzustellen.) Am 11. Dezember, 12 Uhr Mittags, ☾ letztes Viertel; am 18. Dezember, 10 Uhr Abends, ☉ Neumond; am 27. Dezember, 3 Uhr Morgens, ☽ erstes Viertel; am 3. Januar 1904, 7 Uhr Vormittags, ☽ Vollmond.

Silberkurs der Vereinigten Silberwaarenfabriken: Silber ⁸⁰⁰/₁₀₀₀ per Kilogramm 70 Mk.



Freie Uhrmacher- und Goldarbeiter-Innung zu Neisse. Am 30. Oktober fand die für Nachmittags 3 Uhr nach dem „Hôtel Schwan“ einberufene diesjährige zweite Hauptversammlung statt. Der Vorsitzende Herr Kollege Jung eröffnete um 3¹/₂ Uhr die Sitzung unter der üblichen Begrüßung. Hierauf wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten.

Die Versammlung beschließt, die seiner Zeit entstandenen Prozeßkosten auf die Innung mit der Maßgabe zu übernehmen, daß sie in drei hinter einander folgenden Jahresraten gedeckt werden sollen. Zu Punkt 2 (Bericht über die Versammlung der Uhrmacher-Vereinigungen der Provinz Schlesien am 20. Mai ds. J.) bemerkt der Vorsitzende, daß es zweckmäßiger und angebrachter gewesen wäre, anstatt der vereinbarten, alljährlich einmal in Breslau abzuhaltenden zwangslosen Zusammenkunft der Innungs- und Vereins-Vorstände sowie der gelernten selbständigen Uhrmacher, einen Vereins- und Innungsverband für die Provinz Schlesien zu gründen, der doch jedenfalls auf Grund seines obligatorischen Charakters nutzbringender und segensreicher wirken könnte.

Weiter wird einstimmig der Beitritt der Innung zu dem Oberschlesischen Innungsverband beschlossen; man ging dabei von dem Gedanken aus, daß durch korporativen Zusammenschluß der Innungen etc. die Interessen des Handwerks besser wahrzunehmen sind, als durch die einzelnen Vereine.

Beim Bericht über die Handwerks-Ausstellung in Gleiwitz betont der Vorsitzende, daß das Uhrmachergewerbe — im Vergleich zu den übrigen an der Ausstellung beteiligten Gewerben — wohl am schlechtesten daselbst vertreten war. Jedenfalls sei in den Ausstellungsobjekten der große Fortschritt, den gerade die Uhr-

macherkunst in den letzten Jahrzehnten gemacht hat, nicht zum Ausdruck gekommen! Ein schönes Bild habe dagegen die Uhrmacher-Abtheilung auf der Städte-Ausstellung in Dresden geboten. Hier sei wirklich Mustergiltiges zu sehen gewesen, was jeden Fachmann mit Stolz und Freude erfüllen mußte. Es müsse denn doch für die Zukunft Aufgabe der Innungen sein, in jeder Beziehung thatkräftig mitzuwirken, damit bei derartigen Ausstellungen wie in Gleiwitz, die doch besonders zur Hebung des Handwerks veranstaltet werden, nur das Beste geboten werde. Die sich an diesen Vortrag anschließende, sehr lebhaft Debatt zeigte, welche reges Interesse die Versammlung an den Ausführungen nahm, und es ist zu hoffen, daß die gegebenen Anregungen auch gute Früchte zeitigen werden, denn sonst behält die Düsseldorfer Handwerkskammer Recht, wenn sie in ihrem Jahresbericht schreibt: „Die Uhrmacherei dürfte wohl dem Verfall entgegengehen“.

Zum Thiel'schen Konkurs-Ausverkauf wird berichtet, daß leider der seiner Zeit von den Kollegen in Neisse herbeigeführte Beschluß, jenes Konkurs-Waarenlager gemeinsam im Ganzen zu kaufen, trotz aller Bemühungen des Vorstandes infolge geringen Entgegenkommens seitens des Konkurs-Verwalters nicht verwirklicht werden konnte. Ferner wurde es sehr unliebsam empfunden, daß sich ein Innungsmitglied bei dem öffentlichen Detailverkauf des Konkurs-Waarenlagers dem Konkurs-Verwalter sowohl wie auch dem kaufenden Publikum mit Rath und That zur Verfügung stellte. —

Danach erfolgte die Eintragung der angemeldeten Lehrlinge in die Lehrlingsrolle. Zuletzt wurde noch berichtet, daß im letzten Halbjahre zwei Lehrlinge (Paul Mitschke bei Herrn Karl Korbstein in Falkenberg und Theodor Hanke bei Herrn Paul Brier in Neisse) mit Erfolg geprüft worden sind, wonach um 5¹/₂ Uhr die Versammlung geschlossen wurde.

Carl Langer, Schriftführer.

Fünfundzwanzigjähriges Stiftungsfest des Berliner Uhrmacher-Gehilfen-Vereins. Am 3. Dezember hielt das Fest-Komiteé seine erste Sitzung ab und wählte Herrn Kollegen Schulte zum Vorsitzenden. Hierauf wurde ein vorläufiges Festprogramm zusammengestellt, auf das wir später noch ausführlich zurückkommen werden. Bei dieser Gelegenheit wird zugleich wiederholt gebeten, daß sich alle etablierten Herren, die früher einmal Mitglied waren oder sich in irgend einer Weise um den Verein verdient gemacht haben, melden mögen, falls es bis jetzt noch nicht geschehen sein sollte. Der Verein würde es sehr bedauern, wenn in Ermangelung der Adressen ein oder das andere frühere Mitglied keine Einladung erhalten würde.

Die Zweig-Niederlassung der Taschenuhren-Fabrik von P. Obrecht & Cie. ist von St. Ludwig i. E. nach Konstanz verlegt worden.

Mechanische Fabrik von Alfred Hahn & Co. in Berlin NW. 7. Die bedeutend vergrößerten Geschäftsräume der genannten Fabrik befinden sich vom 1. Dezember ab Friedrichstraße 94 I, beim Bahnhof Friedrichstraße.

Bestrafter Dieb. In Schellenbergs Kaisermagazin in Frankfurt a. M. wurden im Jahre 1902 und 1903 fortgesetzt Uhren gestohlen. Endlich glückte es, den Dieb in der Person des in dem Geschäft angestellten Uhrmachers Max Volkmer zu ermitteln. Volkmer hat nach der Anklage in den beiden Jahren für 2000 Mk. Uhren und Werthgegenstände im Geschäft gestohlen und anderweitig verkauft. Er betrieb einen schwunghaften Handel mit den Uhren. Durch die Beweisaufnahme konnte nur erwiesen werden, daß V. Uhren im Werthe von 1000 Mk. gestohlen hat. Das Geld will er verwendet haben, um die in seinem Neu-Isenburger Geschäft gemachten Schulden zu tilgen. Das Urtheil lautete auf ein Jahr Gefängniß.

Todesfälle. Am 6. Dezember starb in Wiesbaden Herr Wilhelm Wagner im Alter von 45 Jahren unerwartet an Herzlähmung. Der so plötzlich Dahingegangene war einer der vier Söhne des bekannten Fabrikanten elektrischer Uhren, C. Theodor Wagner in Wiesbaden, und zwar derjenige, der den weitesten Bekanntenkreis hatte, weil er hauptsächlich die zahlreichen Reisen, die der umfangreiche Betrieb des Geschäftes nothwendig machte, unternahm. Viele unserer Leser werden den liebenswürdigen, von Lebensfrische strotzenden Mann gekannt haben und gleich uns seinen frühen Heimgang betrauern. Die Familie und das Geschäft, dessen kaufmännische Leitung ihm oblag, haben damit einen schweren Verlust erlitten.

Am 10. Dezember starb in Ratibor einer der ältesten Leser unseres Blattes, Herr Kollege Franz Breuer, nach längerem Leiden.

Personalien. Am 15. Dezember wird Herr Kollege Paul Bruchmann in Leipzig-Lindenau sich von der Redaktion des „Allgem. Anz. für Uhrmacher“, die er sechzehn Jahre lang versah und in der er unserem Fache nach Kräften zu nützen bestrebt war,